

6. das fromme, treue Vaterland  
in seiner vollen Pracht,  
mit Lust und Liedern allerhand  
vom lieben Gott bedacht.

### 238. Rheinsage.

(Emanuel Geibel.)

1. Am Rhein, am grünen Rheine,  
da ist so mild die Nacht;  
die Rebenhügel liegen  
in goldner Mondenpracht.

2. Und an den Hügeln wandelt  
ein hoher Schatten her,  
mit Schwert und Purpurmantel,  
die Krone von Golde schwer.

3. Das ist der Karl, der Kaiser,  
der mit gewalt'ger Hand  
vor vielen hundert Jahren  
geherrscht im deutschen Land.

4. Er ist herauf gestiegen  
zu Aachen aus der Gruft  
und segnet seine Reben  
und atmet Traubenduft.

5. Bei Rüdesheim, da funkelt  
der Mond ins Wasser hinein  
und baut eine goldene Brücke  
wohl über den grünen Rhein.

6. Der Kaiser geht hinüber  
und schreitet langsam fort  
und segnet längs dem Strome  
die Reben an jedem Ort.

7. Dann kehrt er heim nach Aachen  
und schläft in seiner Gruft,  
bis ihn im neuen Jahre  
erweckt der Trauben Duft.

### 239. St. Goar.

St. Goar auf der linken und St. Goarshausen auf der rechten Rheinseite haben ihre Namen und ersteres auch seine Entstehung dem frommen Goar zu verdanken. Er kam im Jahre 575 in jene Gegend und schlug seine Hütte daselbst auf,